

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 8-9

Artikel: Mein olympisches Tagebuch
Autor: Broger, Andreas / Sobe [Zimmer, Peter]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein olympisches Tagebuch

Andreas Broger

Das Schöne an den modernen olympischen Spielen ist die Tatsache, dass es derart viele Wettbewerbe in den bizarrsten Sportarten gibt, dass sich auch Länder wie Papua Neuguinea, San Marino, Andorra, Abchasien und die Schweiz zu den ernsthaften Medaillenanwärter zählen dürfen. Es wäre deshalb nur fair, endlich mal eine Rand sportart einzuführen, wo auch ich eine Chance auf olympische Ehren bekäme. Die Disziplinen Kaffee verschütten, Schlüssel vergessen oder Törtchen essen wären dazu vorzüglich geeignet und müssten endlich olympisch werden. Doch so weit sind wir leider noch nicht. Stattdessen wird die Geduld der Sportsfreunde und Fernsehzuschauer durch Leute strapaziert, die beispielsweise wahnsinnig schnell wahnsinnig weit gehen können! Und das im Zeitalter des Automobils! Wer sich kein Auto leisten kann, der soll lieber ordentlich arbeiten und beschämzt zu Hause bleiben und nicht seine Mitmenschen mit dem Zurschauftragen einer Tätigkeit langweilen, die in etwa so banal und uninteressant ist wie Gurkenschälen oder Fensterputzen.

Unmöglich und unästhetisch ist meistens auch die Physiognomie dieser Leute. Ein Marathonläufer besteht in der Regel nur aus zwei endlos langen, dünnen Beinchen, auf die ein viel zu kurzer Rumpf und ein winzig kleines Köpfchen aufgepropft worden sind. Und das ergibt insgesamt eine Erscheinung, die zu sagen scheint: Für alles hat es zwar nicht gereicht bzw. ich sehe zwar etwas trollig aus, aber ich kann viel schneller laufen als meine Oma. Und das kann ich schliesslich selber auch, zumindest wenn Oma einen schlechten Tag hat! Die schönsten Momente der Spiele sind für mich immer die, wenn das IOC mal wieder einer dieser frisch gekrönten Champions, der beim 100m-Lauf soeben die

Schallmauer durchbrochen hatte, des Dopings überführt hat und dieser bei der Pressekonferenz ganz glaubwürdig versichert, das müsse ganz sicher am

Nasenspray liegen, anders sei das positive Test-Ergebnis gar nicht zu erklären. Mach 3 dank Otrivin? Dass da die NASA noch nicht draufgekommen ist.

